

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
2. Schlossberg für Schriftgedrucktes, „Ziegler & Sohn“.  
Benzinstraße 26a. Druckerei: Tagblatt Wiesbaden.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 740.

Wöchentlich  
mit einer täglichen  
Unterhaltungsbeilage.



Geschäftszeit:  
Werktags nachmittags,  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertags.  
Berlin Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bewegungspresse. Für eine Bewegung von 2 Wochen 24 Rpl., für einen Monat 30 Rpl. 2.— entrichten 10 Rpl. — Bewegungspresse entrichten den Verlag die Ausgaben, die auf die Kosten der Bevölkerung und alle Kostenlasten. — Die Bevölkerung darf keine Ansprüche auf Rückzahlung des Bewegungspresses.

6 Ausgaben

Unterhaltungsbeilage.

Anzeigensteller: Ein Millimeter hohe der 22 Millimeter breiten Spalte im unteren Teil Grundfläche 7 Rpl. der 22 Millimeter hohe Spalte im Textteil 10 Rpl. sonst laut Preisliste Nr. 6. Wer die Aufnahme der Anzeige nicht übernehmen will, wird keine Gewalt übernommen. — Schluß der Anzeige: Annahme 2½ Uhr vorher. Gehrte Anzeige müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 126.

Mittwoch, 1. Juni 1938.

86. Jahrgang.

## Wehrpflichtpläne in England.

Vorbereitungen für den totalen Krieg. — Konservative fordern Nationalregister für alle Dienstfähigen. — Die Gewerkschaften machen Schwierigkeiten.

### Verstärkte Rüstungspropaganda.

as. Berlin, 1. Juni. (Drohbericht unserer Berliner Abteilung.) In England hat die Ankündigung des Verteidigungsministers Sir Thomas Inskip, daß die englische Regierung ein Kriegsfall die allgemeine Wehrpflicht einführen werde, großes Aufsehen erregt. Sie hat zu Anträgen im Parlament Veranlassung gegeben, auf die Chamberlain auch antwortete. Der Ministerpräsident hat, wenn auch in vorwitziger Form, die Ankündigung des Verteidigungsministers doch in dem Sinne bestätigt, daß dem Parlament im Ernstfall eine derartige Vorlage zugesehen werde. Eigentlich kann eine solche Ankündigung niemanden überraschen. Es hat sich vielmehr in der letzten Zeit immer wieder gezeigt, daß sich England mit großer Gründlichkeit auf den Ernstfall vorbereitet. Es genügt sich nicht mit dem Ausbau der drei Wehrmachtseins, es organisiert ebenso den zivilen Luftschutz, es sorgt für die Verteilung ausreichender Lebensmittelvorräte, ferner die Kriegsmarine ist auf hohe Touren gebracht. Alle Maßnahmen zeigen klar, daß sich England um einen totalen Krieg vorbereitet, in dem lebensbedrohlich niemanden abschrecken kann. Ja, es sind sogar Vorbereitungen eingangs um eine Frauenorganisation zu schaffen, durch die jede englische Frau im voraus auf den Kriegen ausgerüstet werden soll, den sie im Ernstfall zu befehlenden haben würde. Das sei diesen Stand des englischen Rüstungsministeriums der Ankündigung der Kriegsdienstpflicht noch die Menge der Erregung so hoch geben läßt, in eigentlich erstaunlich und wohl mehr auf die Befürchtung zurückzuführen, daß die allgemeine Wehrpflicht bereits in Frieden eingeführt werden könnte. Denngewißheit hat aber die englische Regierung nichts den Standpunkt vertreten, daß die Wehrpflicht im Frieden nicht ohne ausdrückliches Mandat des Kaisers, d. h. also nicht ohne Neuwahlen, eingesetzt werden würde. So lange der Engländer aber auch die Wehrpflicht im Frieden ablehnt, so kann es doch gar keinem Zweifel unterliegen, daß sich im Ernstfall sofort eine Wehrpflicht für die Einführung der Wehrpflicht finden würde. Eine Anzahl Konservativer drängen den Ministerpräsidenten heute schon, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, und ein nationales Register zu schaffen, in dem alle Personen eingeschrieben werden sollen, mit genauen Angaben darüber, zu welchem Kriegsdienst sie sich am besten eignen.

Angesichts dieser neuen Rüstungsdebatten kommt natürlich der Haltung der englischen Gewerkschaften eine besondere Bedeutung zu. Es ist ja bekannt, daß die englische Regierung versucht, die Gewerkschaften zur Mitarbeit an der beschleunigten Durchführung des Rüstungsprogramms heranzuziehen und es ist ebenso bekannt, daß die Gewerkschaften ihre Zusage von politischen Zugeständnissen der Regierung abhängig machen wollen. So hat auch gekennzeichnet der Nationalausklang der Mechaniker eine Entschließung angenommen, in der die Mitarbeit bei der beschleunigten Verteilung solange abgelehnt wird, solange Asiate keine Waffen von England erhalten. Wenn man auch wohl annehmen darf, daß damit noch nicht das letzte Wort der Gewerkschaften gesprochen ist, sondern daß noch weitere Verbündungen zwischen der Regierung und den Gewerkschaften gefunden werden, so zeigen die Beschlüsse doch — und die Mechaniker sind eine der wichtigsten der in Frage kommenden Arbeitnehmerorganisationen —, daß die Arbeiterschaft verucht, einen starken Druck auf die Außenpolitik des Landes auszuüben. Schon aus diesen Gründen verdienen die Beziehungen auch augenhörig der Grenzen Englands interessant. Ihr Wortlaut zeigt, daß die Gewerkschaften an der Außenpolitik nach Genfer Regeln festhalten und die Regierung immer wieder der Polizeikundlichkeit befürchten. Zum anderen ergibt sich aus den Beziehungen, daß die beschleunigte Durchführung des Rüstungsprogramms auf erhebliche Schwierigkeiten stößt. Das dürfte andererseits die Regierung wieder veranlassen, die Rüstungspropaganda noch weiter zu verstärken. Das aber heißt, daß man weiterhin eindringlich in London von der Kriegsfahrt sprechen und damit das Rüstungsschiff noch weiter zum Steigen bringen wird.

### Noch keine Flugzeugbestellungen in USA.

London, 31. Mai. Die Kommission, die das englische Luftfahrtministerium nach den Vereinigten Staaten und Kanada geschickt hatte, um dort die Möglichkeit der Beschaffung von Flugzeugen und Zubehörteilen zu prüfen, ist am Montag wieder in New York eingetroffen. Der Vorsitzende, Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, Selt, erklärte ausdrücklich, die Kommission sei in Amerika keinerlei Verbindlichkeiten eingegangen. Mit der Kommission traten einige amerikanische Luftfahrtindustrie verbündeten Verhandlungen in England ein.

## Polnisch-rumänisches Bündnis abseits von Genf

### Ausbau der militärischen Abmachungen.

Wrocław, 1. Juni. (Funkmeldung.) Analog der Verabredung des Regierungschefs des etlichen rumänischen Bündners in Wroclaw bringt die „Gazeta Polska“ eine Verlängerung über das polnisch-rumänische Bündnis, die durch die Form ihrer Verbindlichkeit einen ähnlichen Charakter erhält.

Die Überreichung des Beglaubigungsschreibens und der gleichzeitige Besuch des rumänischen Generalsekretärs in Warschau seien Ereignisse, die wird in der Verlängerung erläutert, die erneut das Gewicht, die Feindseligkeit und die ständige Weiterentwicklung des polnisch-rumänischen Militärbündnisses unterstreichen, das eng mit dem gesamten polnisch-rumänischen Bündnis, das alle Gebiete der Zusammenarbeit der beiden Staaten und Völker umfaßt, verbunden sei. Das Bündnis sei ein ausschließlich Verteidigungsbündnis und besitzt keinerlei Kennzeichen einer gegen irgendeinen gerichteten Aggression. Das Bündnis sei das natürliche Ergebnis der Selbstverteidigung und habe schon allein dadurch den Charakter eines starken Elements für ein dauerndes Gemeinschafts- und Frieden in Europa. Als der Bauerott der jungen, kollektiven Siderheit schwärzt zu werden begann, habe sich die polnische Politik bemüht, zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Rumänen und der Sowjetunion beizutragen. Als Ergebnis dieser Beziehungen sei in London zwischen Rumänen und der Sowjetunion am 3. Juli 1933 die Abmachungen über die Definition des „Angreifers“ unterschieden worden. Der Wert der polnisch-rumänischen Zusammenarbeit für den Frieden sei damit klar in Erinnerung getreten. Hierbei wird an die Artikel 1 und 2 des polnisch-rumänischen Vertrages erinnert, die Polen und Rumänen verpflichten, für den Fall eines Angriffes von außen das gesamte Staatsgebiet und die staatliche Unabhängigkeit einzuhalten in kühlen und ferner daß, wenn Polen oder Rumänien Opferland eines Überfalls, der nicht durch die eigene Schuld hervorgerufen wurde, werden sollten, die beiden Staaten verpflichtet seien, sich unverzüglich Hilfe und Unterstützung zu leisten. In Geiste dieser Bestimmungen werde das polnisch-rumänische Militärbündnis unbedingt weiter aufrechterhalten und festgestellt.

### Wachsende polnisch-schwedische Freundschaft.

Wrocław, 1. Juni. (Funkmeldung.) Der Sonderberichterstatter der „Gazeta Polska“ sieht in einem Berichtszeit die Ergebnisse des Stockholmer Besuches des polnischen Außen-

ministers Beck zusammen. Er betont, die Stockholmer Besprechungen hätten die Richtigkeit der Grundzüge der polnischen Politik hinsichtlich der Genfer Klaus bestätigt. Diese Grundzüge würden von der gesamten schwedischen öffentlichen Meinung und zwar sowohl der rechts eingestellten wie der links eingestellten geteilt. Sicherlich sei die Führungsnahme des polnischen Außenministers Beck mit den Leitern der diplomatischen Vertretungen sämtlicher baltischer Staaten ein wichtiges Zeichen dafür, daß der Verständnis für die Notwendigkeit der Zusammenarbeit jener Länder möglich, denen die Ostsee in gleicher Weise wichtig ist, und besonders an einer Stabilisierung und Befriedung der Beziehungen in diesem Abschnitt Europas liegt. Man übertrate nicht, wenn man behauptete, daß während des Besuchs des polnischen Außenministers in Stockholm eine Brücke zwischen dem nördlichen und dem südlichen Ufer der Ostsee in Gestalt einer wachsenden Freundschaft zwischen Polen und Schweden geschlagen wurde.

## Tschechischer Feldwebel schießt Deutsche niedert.

### Neuer schwerer Zwischenfall in Eger.

Eger, 1. Juni. (Funkmeldung.) In der Gastwirtschaft „Krämlingsbastei“ in Eger ereignete sich heute ein Zwischenfall, der für die gegenwärtig in Eger herrschenden Verhältnisse bezeichnend ist. In dem Lokal sahen eine größere Anzahl von Mitgliedern der Sudetendeutschen Partei. Später kam in Begleitung von Sozialdemokraten ein tschechischer Feldwebel in die Gastwirtschaft. Als die Masse der Egerländer Marsch spielte, sprang der Feldwebel auf und schlug dem Segece sein Instrument aus der Hand. Der Soldat machte den Feldwebel darauf aufmerksam, daß er sich anständig verhalte oder das Lokal verlassen möge. Der Feldwebel und die Sozialdemokraten drogten daraufhin mit erhöhter Faust auf den Soldaten ein, so daß die anwesenden Männer dazwischen sprangen und Gewalttätigkeiten verhinderten.

Als kurze Zeit darauf der 28jährige verheiratete Kellner, Josef Kraus, und der 20jährige ledige Schlosser Baier die deutsche Gesellschaft verließen, und beim Verabschieden mit erhobener Hand und dem Gruße „Heil“ grüßten, zog der Feldwebel seinen Revolver und gab gegen die beiden Fortgehenden Schüsse ab, die diese in der Kniegegend trafen, so daß die Männer zusammenbrachen. Der übrigen Gäste bemächtigte sich eine furchtbare Eregung, und es wäre zu einem folgenschweren Zusammenstoß gekommen, da die Menge gegen den Feldwebel vorgehen wollte. Staatspolizisten deutscher Nationalität gelang es, die erregte Menge zu beruhigen und zum Verlassen des Platzes zu veranlassen. Der Feldwebel wurde verhaftet.

Die beiden Verletzten — Baier wurde die Kniekehle zertrümmert und Kraus hat einen Stichschuß in der Kniegegend — wurden in das Egerer Krankenhaus eingeliefert.



## Das neue Strafverfahren.

Der Bericht der amtlichen Strafprozeßkommission.

Der Bericht der amtlichen Strafprozeßkommission über das kommende deutsche Strafverfahren, den der Reichsminister der Justiz Dr. Franz Gürtner herausgegeben hat (A. v. Deters Verlag, G. Schenck, Berlin), zeigt mit welcher Sorgfalt und tiefsinnigen Umsicht die Juristen des Dritten Reiches bei der Neuschöpfung einer Strafverfahrensordnung zu Werke gegangen sind. Es war klar, daß die Erneuerung des Strafrechts auch eine Erneuerung des Strafverfahrensrechts erforderte. Die Strafprozeßkommission hat ihre erste Sitzung Ende 1937 abgeschlossen. Die zweite Sitzung begann Anfang Mai 1938, und an ihr nahmen bereits angesehene Rechtsmeister aus Österreich teil, die von nun an an der Strafverfahrensordnung des Großdeutschen Reiches ständig mitarbeiten werden. In den grundsätzlichen Ausführungen über die Erneuerung des Strafverfahrens, mit denen Staatsanwalt Dr. Fritsche die Aussicht einleitete, wird besonders zum Ausdruck gebracht, daß die zweckbestimmte Arbeitsordnung, die das Verfahrensrecht darstellt, von dem ursprünglichen Grundsatz her nicht nach Gerechtigkeit zu streben, Strafrecht und Strafverfahren sollen nicht nur dem Volke dienen, sondern das Volk soll an jedem Verfahren auch beteiligt werden. Darum ist das Strafverfahren als eigene Handlung des Volkes aufzufassen und auszubauen.

Entsprechend dieser Grundsätze wird einem Angeklagten im Entwurf weitgehende lösliche Verteidigungsmöglichkeit eingeräumt. Die Beweismittel weder ihrer Art noch ihrem Umfang nach eingeschränkt. So ist das nationalsozialistische Strafrecht von dem Grundsatz der Beweismittelstreitigkeit befreit. Die Beweise selbst werden ohne Bindungen an irgendwelche Beweisfristregeln frei genutzt. Das Volk soll durch Beteiligung vom Staatenkultus zu unmittelbaren Mitträgern des Rechtsebens gemacht werden. In der Hauptverhandlung werden die Parteien überzeugen, um sicherzustellen, daß wirklich lebendiges Recht gesprochen wird. Ohne Parteien soll nur der mit beschränkter Strafzulassung ausgestattete Strafrichter entscheiden. Wo natürlich in Verhandlungen keine nationale Feststellung, sondern nur eine rechtl. Ausprägung stattfindet, ist eine Beteiligung von Parteien nicht zweckmäßig. Voraussetzung für die Festlegung des Verfahrens ist die absolute Sicherung seiner Führung. Das steht Klarstellung der Verantwortung voraus. Die Kommission will die Verantwortung für das Vorverfahren dem Staatsanwalt und für das Hauptverfahren dem Gericht übertragen, in dem der Vorrichter eine Sonderstellung einnimmt.

Das staatsanwaltliche Vorverfahren kennt den Grundzirkel des Verfolgungsverfahrens. Erfährt nach dem Staatsanwalt von einer strafbaren Handlung, so muß er bei genügendem Tatverdacht ein Verfahren einleiten und durchführen. Nur unter genau bezeichneten Voraussetzungen darf er sonst der Verfolgung absiehen, beispielsweise bei geringer Schuld des Täters. Nach den Vorschriften der Kommission ist der Staatsanwalt dem Vorverfahren perantwortlich. Seine Stellung wird dadurch herangehoben, daß er das Recht zur Festnahme, zum Erlass des Haftbefehls und zur Vornahme von Durchsuchungen und zu Beschlagnahmen erhält. Wenn er das Recht, den Beauftragten sowie Zeugen und Sachverständige zu vernehmen. Die Abnahme des Eides bleibt dagegen dem Richter vorbehalten.

Die Vorschriften, die die sachliche und örtliche Zuständigkeit regeln, sehen folgende Entscheidungsgrenzen vor: den Beamten als Einzelrichter, das Schöffengericht, die Schöffensammer und das Schwurgericht. Diese Gerichte unterscheiden sich unter genau bezeichneten Bedingungen insbesondere durch die verschiedenen Strafgesetze, die ihnen übertragen ist. Die kleine Kriminalität soll dem Amstistischen als Einzelrichter, die mittlere Kriminalität dem Schöffengericht (1. Berufsrichter, 2. Schöffen) und der Schöffensammer (2. Berufsrichter, 3. Schöffen) und die schwere Kriminalität dem Schwurgericht (3. Berufsrichter, 6. Geschworene) zugewiesen werden. Im künftigen Recht soll die Privatvollmacht des gestrigen Rechts nicht wiederkehren. Ihre Aufgabe wird der Friedensrichter übernehmen, der in erster Linie schlichten soll. In einer Schilderung nicht möglich, dann soll der Friedensrichter auch richten. Ist eine öffentliche Erledigung weder vor dem Schiedsmann noch vor dem Friedensrichter möglich, dann erlässt der Friedensrichter einen Friedensurteil, in dem u. a. eine Friedenshöhe in Geld, eine Verwarnung oder sonst eine Friedensbürgschaft festgesetzt wird. Der Volksgerichtshof bleibt als einzugsamtliches Gericht ebenso wie die Oberlandesgerichte bestehen. Der Volksgerichtshof ist befugt, Sachen an die Senate der Oberlandesgerichte abzugeben, die in Zukunft ebenfalls mit Parteienrichtern bekleidet sein sollen. Die Oberlandesgerichte erhalten auch bestimmte Sachen, wie Ausdeutung von Angriffen auf die Ehre des deutschen Volkes durch Verunglimpfung des Volkes, des Führers, des Reiches, der Partei, der Wehrmacht usw. zugeschrieben. Die heutigen Sondergerichte werden dadurch überflüssig.

Den Verteidiger sollen auch im künftigen Strafverfahren wichtige und unentbehrliche Aufgaben zufallen. Er soll der



Der neue Schweizer Gesandte in Berlin eingetroffen.  
Der neue Gesandte der Schweiz in Berlin, Dr. Hans Fritsche, traf in Begleitung seiner Tochter auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof ein, wo als Vertreter der Reichsregierung der Stellvertretende Chef des Protokolls Geheimrat Voake zu seiner Begrüßung erschienen war. (Schell-Wagenborg-N.)



Der ungarische Industrieminister in der Reichshauptstadt.  
Ungarns Industrieminister Bornemisza traf auf Einladung der Deutschen Arbeitsfront in Berlin ein. — Reichsorganisationsleiter Dr. Voake begrüßt den Gast auf dem Anhalter Bahnhof. (Schell-Wagenborg-N.)

fürliche Schwalter des Beschuldigten sein, aber auch er hat die Ermittlung der Wahrheit zu dienen, und so zu einer gerechten Urteilsfindung beizutragen. Er muß die Treuepflicht gegenüber dem Beschuldigten und die Treuepflicht gegenüber der Gemeinschaft sorgfältig und gewissenhaft gegenzustellen. Im Interesse der Wahrung der Rechtseinheit wird die Urteilstreite eingeführt, die anstelle der bisherigen Rechtsstreite treten wird. Das künftige Recht wird nach den Vorwiegenden der Kommission neben den ordentlichen Rechtsmitteln auch die Wiederaufnahme des Verfahrens leisten. Die künftige Strafverfahrensordnung legt den Schutz der Ehre, dem höchsten Gut des einzelnen Volksgenossen innerhalb der Volksgemeinschaft, eine besonders große Bedeutung bei. Die Strafprozeßkommission schlägt daher ein besonderes Verfahren

für den Grenzkonflikt des Verbrechens vor. Dieses Verfahren bedeutet die Wiederherstellung des Reizes des durch eine Ehrenstrafe Verhängung Verbrechen auch für die Fälle, in denen der Beschuldigte nicht zu Strafe verurteilt werden kann. Eine weitere grundlegende Neuerung besteht in der Entschuldigung des Verbrechens. Dennoch soll in Zukunft der Verbrecher das Recht haben, im Rahmen eines Strafverfahrens vom Täter Entschädigung zu verlangen, wenn der Entschuldigungsanspruch aus einer strafbaren Handlung erwachsen ist. Dieses Verfahren soll dem Verbrecher die Verfolgung kleiner Schadensersatzansprüche erleichtern; die Kommission hat die Ansprüche der Höhe nach auf die zur Zuständigkeit des Amtsgerichts gehörenden Ansprüche, also auf 500 RM, begrenzt. Die den Anspruch zu erlegenden Entscheidung soll einer in einem bürgertlichen Rechtskreis ergebenden Entscheidung gleichstehen, also vollziehbar sein.

## Nationale Fortschritte an der Mittelmeer-Rüste.

### 5000 Gefangene in drei Tagen.

Solmanca, 1. Juni. (Kunstmeldung) Der nationale Heeresbericht meldet auch am Dienstag von anhaltenden Angriffen der Bolschewisten an der tatarischen Front. Die Angriffe wurden — ebenso wie die bisherigen — mit großen Verlusten für den Feind abgewiesen.

Au der Tercuel-Front unternahmen die nationalen Truppen im Abschnitt Mosquérneta in der vergangenen Nacht einen überraschenden Angriff, der vollständig glückte. Die Angreifer vertrieben die Bolschewisten aus zahlreichen Stellungen und belegten die Höhen nördlich der Straße nach Mora. Nach Tagesanbruch ließen sie den Vormarsch fort und eroberten die Ortshöhen Linares de Mora und Puerto Mingalina. Außerdem übernahmen sie sieben bolschewistische Stellungen, die hintereinander angelegt waren.

Im Luftkampf wurden am Dienstag 14 Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Die Sowjet-Luftflotte fegte am Dienstag die Reihe ihrer verbrecherischen Angriffe auf nichtmilitärische Ziele fort und bombardierte Palma de Mallorca. Die Bomben trafen eine Mittelschule. Glücklicherweise waren keine Todesopfer zu beklagen, weil die Schüler durch den rechtzeitigen Alarm gewarnt, weil die Unterkünfte gerettet hatten.

Der Frontberichterstatter teilt mit, daß die Gesamtzahl der Gefangenen an der Tercuel- und Castellon-Front in den letzten drei Tagen über 5000 betragen habe.

Der Vormarsch der nationalen Truppen gegen den von den Bolschewisten belegten Teil der Mittelmeerrüste nimmt die Sowjets immer wieder zur Rücknahme der Linien und zu überflügelten Umgruppierungen. Wie schon bekannt wird, beabsichtigen die Sowjets, längs des Flusses Mijares im Süden der Stadt Castellon eine Verteidigungsanlage aufzubauen, woraus hervorgeht, daß die Bolschewisten ihre jetzigen Stellungen für unhalbar ansiehen. Im übrigen ist nunmehr die gelangte Provinz Castellon von den Sowjets zum Kriegsgebiet erklärt worden.

## Der Besuch der deutschen Flieger in Belgrad.

### Generalmajor Förster bei Stojadinowitsch.

Belgrad, 31. Mai. Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch empfing heute den Führer der deutschen Fliegerabordnung, Generalmajor Förster, und unterhielt sich mit ihm sehr eingehend. Generalmajor Förster

brachte dabei seinen besonderen Dank für die überaus prächtige Aufnahme zum Ausdruck.

Das allgemeine Gesprächsschema unter den deutschen und jugoslawischen Offizieren bildete die Ansprache des Beschäftigten der jugoslawischen Luftwaffe, Armeegeneral Simowitsch, auf den Balkan, das er gestern abends zu Ehren der deutschen Flieger gegeben hatte. Dabei führte Armeegeneral Simowitsch u. a. aus: „Der Besuch eines Geschwaders des benachbarten uns freundeten Deutschen Reiches ist für uns eine besondere Ehre. Dieser Besuch ist auch deshalb sehr wichtig, weil er uns eine direkte Verbindung mit den mächtigen Luftstreitkräften Ihrer großen Heimat vermittelt, deren ständiger Fortschritt auf allen Gebieten wir mit Bewunderung verfolgen. Dieser Besuch ist umso bemerkenswerter, als er das gegenseitige Kennenlernen unserer Luftwaffen und unserer Völker ermöglicht, was von unabschöpfen Wert für die künftigen Beziehungen unserer beiden Nationen sein wird.“

Zum Schlus seiner Rede bat Armeegeneral Simowitsch die Gäste nach der Rückkehr in die Heimat dem Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe gegenüber Orlowitsch der jugoslawischen Sympathien und aufrichtigen Wünsche für den weiteren Fortschritt der deutschen Fliegerei zu teilen und dem deutschen Volke das Gefühl und den Wunsch nach guter Nachbarschaft zu übermitteln.

Generalmajor Förster dankte für diese christliche Wohlwollen und bemerkte, daß er und seine Männer von der jugoslawischen Volkswandlung tiefe Beeindruckt seien und daß sie vor allen Hofften, daß die Bande des Balkanamerikadeutschland weiter gepflegt werden und die jugoslawische Luftwaffe in nächster Zeit einen Gegenbesuch in Deutschland machen würden.

Um Dienstagabend veranstaltete der deutsche Gesandt von Belgrad einen großen Empfang zu Ehren der deutschen und der jugoslawischen Flieger. Um Mittwochmorgen um 9 Uhr startete das Geschwader zum Rückflug, wobei in Budapest eine mehrstündige Zwischenlandung vorgenommen wurde.



Der Tag der nationalen Solidarität für das nationale Spanien in Rom.

Am 12. Jahrestag der faschistischen Ausdehnung (der Tag, an dem der junge Jahrang in die Baillie aufgenommen wird), wurde wie berichtet als Tag der Solidarität für das nationale Spanien in Rom (italienisch) gefeiert. Unter Bld. Dr. Vertreter General Franco, General Millan Astray (Mitte) bringt während der Jugendfeierabend im Forum Mussolini ein Hoch auf das faschistische Italien aus; rechts neben ihm der Duce und links Außenminister Graf Ciano. (Weißbild-N.)

# Wiesbadener Nachrichten.

## Wiesbadener Jugend auf froher Fahrt.

Besichtigung von Hamburg. — Naturkunst in Hatum.

### Bericht von der Nordmarkfahrt der HS.

Im "Wiesbadener Tagblatt" vom 30. Mai haben wir einen Bericht von der Fahrt nach Hamburg der 114 Wiesbadener Teilnehmer an der Nordmarkfahrt der HS. und des Jungvostell des Gauw Hessen-Nahe veröffentlicht. Ein Jg. schreibt uns heute wie folgt:

In der großen deutschen Handelsstadt Hamburg, dem Tor zur Welt, gab es zu sehen für die jungen Männer aus dem Bau Hessen-Nahe. Der March durch die Stadt zum Elbtunnel, die Hafenfahrt, an den reichen Werften und Schiffen vorbei, endlich die Besichtigung des "Dampfers Deutschland", das alles vermittelte Eindrücke, die unvergessen bleiben.

Anschließend geht es durch Altona und wieder in die Bahnreise, in denen man sich jetzt schon wie zu Hause fühlt. Das nächste Ziel ist Hatum, die Hofstädte an der Norderelbe in Schleswig. Das große Erleben des ersten Tages hat-made gemacht und es geht recht ruhig her in den Abenden. Münster wird eben alle, als der Kaiser Wilhelm Kanal überquert wird. Der mächtige hohe Brückendurchgang erzeugt große Bewunderung. Die ungewohnt flache Landschaft Schleswig-Holsteins zieht vorüber. Die einstöckigen, sehr langen und breiten Häuser fallen aus. Überall ist Vieh aus den Weiden, sehr viele Schafe, oder auch Herde und Kühe. Die riesigen Felder haben vielfach größere Ausmaße als die in der Heimat.

In Hatum erwartet der Bannführer die ihm anvertraute Jugend, und nun geht es zum Mittagessen. Doch vorher noch eine Generaleinrichtung mit viel, viel Wasser; eine Weihrauch nach den langen, langen Fahrt.

Zum ersten Male am Meer. Da gerade Ebbe ist, bleibt der Eindruck eines hinter den großen Erwartungen zurück. Weit draußen glänzt die unendliche Fläche. Wie Freude macht das Überfliegen der Dämme und Jäume.

Am Abend sind die Quartiere bei den Bauern erreicht. Viel Sonne und Wärme hatte dieser Tag gebracht und groß war Hunger und Durst. Da kommt der herzliche Schwarzbrot, der Käse und die Wurst, und der Tee mündet wie nie bei Mitternacht.

Rasch verklumen die lustigen Reden, als alle im Strom verschwunden sind. Im letzten gelunden Schlaf der Jugend wird neue Kraft gesammelt für neues Erleben.

## Was der Wiesbadener im Juniam Himmel sieht

Pünktlich am 1. Juni beginnt für Wiesbaden die Zeit der sogenannten hellen Nächte, das ist die Zeit, in der die Sonne auch um Mitternacht nicht so tief unter den Horizont sinkt, um nicht einen hellen Schein im Norden am Himmel zu erkennen. Die Abenddämmerung geht dann allmählich in die Morgendämmerung über. Hätte die Erde keine Lusthalle, so würde sofort nach Sonnenuntergang volle Dunkelheit eintreten. Durch die brennende, leuchtende und reflektierende Wirkung des Luftmolekuls und des Lufthauses aber wird unsere Atmosphäre in großer Umgebung um die Sonnenweihe erhellt gehalten, so dass auch noch lange Zeit nach dem Sonnenuntergang vor dem Aufgang Licht zu unserer Gegend kommt. Da der Lichtkreis um die Sonne nun nach außen an Stärke abnimmt, unterscheidet man eine bürgerliche und eine astronomische Dämmerung. Die bürgerliche wird bis zu der Zeit gerechnet, da die Sonne 6 Grad unter den Horizont sinkt, und in den Wohnungen das Licht zum Leben erforderlich wird; die astronomische bis zu dem Zeitpunkt, an dem auch der leiste Lichtstrahl am Horizont verschwindet ist. Er tritt bei einem Heraufkommen von 18 Grad unter den Horizont ein. Vom 1. Juni bis 13. Juli nun sinkt aber für Wiesbaden die Sonne keine 6 Grad mehr unter den Horizont, infolgedessen wird es auch um Mitternacht nicht völlig dunkel, und man spricht von hellen Nächten. Sie werden allerdings bei uns nicht sehr auffällig, da wir im Norden den hohen Taunusmassiv haben, der das Licht des Nordhorizontes abhält. Sichtbar aber zum Beispiel auf der Höhe der Platte am Mitternacht, so tritt die Erhellung deutlich in Erscheinung.

Die Sonne selbst zeigt im Juni vom 1. bis zum 22. nur noch um 3 Voltmonddurchmesser bis auf 63° Grad um Mittag höher und sinkt dann bis zum Monatsende wieder um einen hohen Mond durchmesser herab. Der höchste Stand steht tritt am 22. Juni um 3.04 Uhr in der Frühe ein. Wir haben dann die Sommer-Sonnenwende. In seiner

Bahn wandert das Tagesgeschehen bis zum 20. im Sternbild Stier und darauf in den Zwillingen.

Der Mond tritt als schwache zunehmende Sichel in den Junit ein. Er wird erstes Viertel am 6. um 22½ Uhr, Vollmond am 13. ¼ Stunde nach Mitternacht, letztes Viertel am 21. um 23 Uhr und Neumond am 27. um 22½ Uhr. Er kommt in den Niedrigstand am 12., in Erdnähe am 28. Er steht am 1. in der Nähe von Pollux in den Zwillingen, am 2. Regulus im Löwen, 11. zum 12. bei Antares im Skorpion, 19. bei Jupiter, und 22. bei Saturn. Am 11. um 22.44 Uhr beginnt er am dritten Rond vor dem Stern 4.6. Groß Omega im Schlangenträger zu treten.

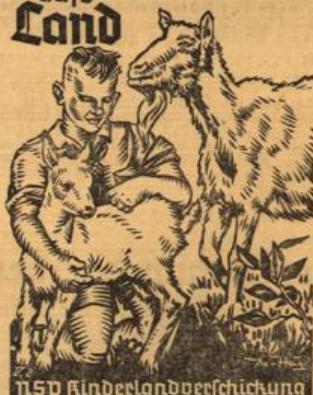
Die Planetenarmut des Abendhimmels der leichten Monate geht jetzt allmählich zu Ende. Von den hellen Planeten kann zwar Merkur infolge der am 22. stattfindenden Zusammenstellung mit der Sonne nicht gesehen werden, aber dafür tritt Venus als Abendstern um so heller am nordwestlichen Himmel in Erscheinung. Sie läuft rasch durch die Sternbilder Zwillinge und Krebs entwärts und geht dabei um die Monatsmitte erst nach 23 Uhr im WNW unter. Im kleinen Fernrohr zeigt sie eine breite Scheibe von etwa 13 Bogenstunden Durchmesser, wobei eine ½ der Scheibe erleuchtet ist. Mars kann nicht mehr aufgefunden werden, da er am Abendhimmel schon in die helle Dämmerung gerückt ist. Jupiter, der im Westen noch steht, fehlt, da er jetzt seine Bewegungsrichtung umkehr, verirrt in diesem Monat keinen Aufgang im OWD, von 1 Uhr bis auf 23½ Uhr.

Im Fernrohr zeigt der von seinen zehn hellen Monden umgebenen Planet einen Scheibendurchmesser von 43 Bogenstunden. Saturn, in den südlichen langsam entwärts wandernden, verfüllt ebenfalls seinen Aufgang in Osten von 2½ auf 0½ Uhr. Sein Scheibendurchmesser wächst bis auf 40 Sekunden an, während der Ringdurchmesser sich bis auf 40 Sekunden vergrößert.

Durch die hellen Nächte werden im Juni in den Abendstunden nur die hellen Sterne sichtbar. Um 22 Uhr steht am Monatsonfang doch im Süden Altair im Booten, während tiefer im SW Spica in der Jungfrau funkt. Regulus im Löwen steht über dem westlichen Horizont und Antares im Skorpion tie im SSO. Hoch im OWD leuchtet Vega in der Leier, darüber Alair im Adler, mitten in der fast nicht sichtbaren verdunkelnden Milchstraße.

**Fahrt und Lager**, diese beiden Worte begeistern jeden echten deutschen Jungen. Deshalb veranstaltet das Röhrlein 3/80 heute abend in der Aula am Bojerplatz einen Film- und Vesper-Abend, an dem allen Eltern und Freunden der deutschen Jugend gezeigt wird, warum und wohin die Jungsour Fahrt gehen. In Tonfilmen und Videobildern wird die Schönheit der deutschen Heimat, die in ein paar Wochen Tausende von glücklichen Kindern sehen dürfen, erscheinen.

## Nehmt Kinder auf's Land



NSD Kinderlandverschickung

## Die Gutenberg-Festwoche 1938 in Mainz.

Auch diesmal bereitet Mainz wieder zu Ehren Gutenbergs eine Feste vor, die in die Tage vom 19.—26. Juni fällt und der ein großes ausgewähltes Programm zugrunde liegt. Ihr besonderes特征geprägt die Festwoche durch die Peripherie eines unterer gründet lebenden Tonköpfchen. Professor Dr. Hans Strub (Vater). Bei der Eröffnungsfeier am Samstag, 19. Juni, um 11.15 Uhr im Akademieaal des Kurfürstlichen Schlosses, der vom Mainzer Streichquartett musikalisch umrahmt wird, hält dort der Vater selbst am Klavier und vier ihm gewidmete Abende stehen einen Überblick über sein Leben und Werk. Der erste am Sonntag, 19. Juni, 19.30 Uhr bringt im Stadttheater die Aufführung seines Lustdramas in zwei Akten „Der arme Heinrich“. Hierbei liegt die Inszenierung in Händen des Meisters, während die musikalische Leitung Generalmusikdirektor Karl Maria Zwickel hat. Der zweite Abend, Montag, 20. Juni, 20.15 Uhr im Akademieaal des Kurfürstlichen Schlosses ist dem Liebhabertheater gewidmet, der dabei selbst am Klavier mitwirkt. Beim Abend, nebst einer Übersicht über sein Leben und Werk, steht eine Aufführung von Beethovens „Fidelio“ auf dem Programm. Der Vater und die Generalmusikdirektor Karl Maria Zwickel, die Inszenierung hat Hans Klemm, das Bühnenbild wird von Ernst Preuer entworfen. Klemm findet eine Sonderausstellung des Gutenberg-Museums „Deutsche Kalligraphie“ statt. Während der ganzen Woche unternimmt die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ständige Abendkonzerte auf ihren schmieden Dampfern und Motorrädern in der Audegaard.

\* Freilichtbühne Monchen. Das Stadttheater Aachen ist unter Leitung des Intendanten Dr. Hugo Koch eingeweiht worden, zur Eröffnung der Aufführung von Beethovens „Fidelio“ am 20. Juni, 20.15 Uhr im Akademieaal des Kurfürstlichen Schlosses. Der Vater und die Generalmusikdirektor Karl Maria Zwickel, die Inszenierung hat Hans Klemm, das Bühnenbild wird von Ernst Preuer entworfen. Klemm findet eine Sonderausstellung des Gutenberg-Museums „Deutsche Kalligraphie“ statt. Während der ganzen Woche unternimmt die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ständige Abendkonzerte auf ihren schmieden Dampfern und Motorrädern in der Audegaard.

Außerdem finden im Rahmen der Gutenberg-Festwoche 1938 noch eine Reihe anderer künstlerischer Veranstaltungen

statt. So am Donnerstag, 23. Juni, 20 Uhr als Erstaufführung „Pantheon und seine Söhne“ Komödie von Paul Erni. Die Inszenierung hat Intendant Hans Tesmer, das Bühnenbild von Ernst Preuer entworfen. Am Freitag, 24. Juni, 11 Uhr, findet in der Oberrealschule die feierliche Kammeroper „Gutenberg“ statt. Am Samstag, 25. Juni, 19.30 Uhr wird eine feierliche am Gutenberghaus veranstaltete „Zug und Bataillen“ veranstaltet. Der Festabend beginnt damals das Johannafest in der Altstadt vor dem Rathaus. Der Festzug (von 17 Uhr) am Samstag findet Sonntag, 26. Juni, bringt zwei Veranstaltungen von besonderem Charakter. Bormittag um 11.15 Uhr tagt im Akademieaal des Kurfürstlichen Schlosses die mit einer Generalversammlung verbundene Generalversammlung der Gutenberg-Gesellschaft, wobei Dr. Th. Müller von der Stadtkommandatur Stuttgart den Begrüßungswort über das Thema hält. Die Holländer des Bloddenburg und Laurens Jansoon Colter, die unter Leitung von Hans Schmid die Aufführung der lirischen Tragödie in drei Akten „Ariane in Bizanten“ nach Willibald Glare in der Bearbeitung von Richard Wagner vorbereiten. Die multistilistische Zeitung liegt in Händen von Generalmusikdirektor Karl Maria Zwickel, die Inszenierung hat Hans Klemm, das Bühnenbild wird von Ernst Preuer entworfen. Klemm findet eine Sonderausstellung des Gutenberg-Museums „Deutsche Kalligraphie“ statt. Während der ganzen Woche unternimmt die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ständige Abendkonzerte auf ihren schmieden Dampfern und Motorrädern in der Audegaard.

\* Freilichtbühne Monchen. Das Stadttheater Aachen ist unter Leitung des Intendanten Dr. Hugo Koch eingeweiht worden, zur Eröffnung der Aufführung von Beethovens „Fidelio“ am 20. Juni, 20.15 Uhr im Akademieaal des Kurfürstlichen Schlosses. Der Vater und die Generalmusikdirektor Karl Maria Zwickel, die Inszenierung hat Hans Klemm, das Bühnenbild wird von Ernst Preuer entworfen. Klemm findet eine Sonderausstellung des Gutenberg-Museums „Deutsche Kalligraphie“ statt. Während der ganzen Woche unternimmt die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ständige Abendkonzerte auf ihren schmieden Dampfern und Motorrädern in der Audegaard.

## Tag ohne Regen.

Er erscheint uns wie ein Geschenk.

Geschenke bekommt man nicht alle Tage. Bekomme man sie alle Tage, würden sie bald keine Freude mehr in uns auslösen, denn der Mensch ist so geartet, dass alles, was Gewöhnliches wird, an Reiz verliert. Dieser Frühling, der uns wenig vermöndet, Seine Sonne ist uns kostbar geworden, und nun erträgt, wenn sie einmal einen ganzen Tag heller bliebt, und nicht nur bin und wieder, sondern eine unerträgliche dicke Wolkenwand blinzelt, als trübe sie ein nachsches Spiel mit dem Menschen, das man betrügen könnte: „Sonne oder nicht Sonne, das ist hier die Frage“, dann fühlen wir uns wahrhaftig wie beschissen. Wir können es uns nicht leisten, auch nur eine Stunde zu verloren, uns in ihrem Glanze zu baden, denn in 22 Tagen schon steht sie wieder heraus von der höchsten Stufe des Jahres. Daraum hat sie ein besonders dankbares Publikum in diesem Jahre, die läunische Prima donna. Raum erscheint sie auf der Scena, hält es keinen mehr in seinen vier Wänden, der nicht durch Beruf oder befehlte Umstände hineingeschafft ist. Alles krönt eins Freie. Die Kinder besonders jubeln und tollen in den Anlagen, wie kleine Tiere, die lange, so lange, im Käfig waren und nun endlich freigelaufen wurden. Und endlich können sie auch mal an Bäumen rütteln, ohne dass ein Guß von oben kommt, statt der Matzäfer, um die sie hier schon betrogen glaubten.

Die in den Räumen darüber müssten öffnen die Fenster weit und sonnenförmig degeißelt, daß es jetzt brauchen wärmer ist als drinnen, was nicht ohne Tragik ist, wenn der Blick auf das Kalenderblatt fällt, das mit großen Buchstaben „Juni“ verklärt. Aber, wie gesagt, der Mensch ist besonders dankbar für Dinge, die ihm seitens auseinander und das sind gegenwärtig „Tage ohne Regen“. A. B. Sch.

## Vollgenossen bringen wieder Glück.

Deutschland, als einziger Staat der Welt, ist es gelungen, die Arbeitslosigkeit in fürchterlich Zeit zu beenden. Die gewaltigen Werke des nationalsozialistischen Deutschlands beschäftigen heute die Millionen Vollgenossen, die früher untätig gebliebenen suchen müssten. Dieses Aufbauprogramm war und ist über nur durch die Zusammenfassung aller Kräfte durchführbar. Und immer wieder gilt es, neue Mittel zu schaffen, um die begonnenen Arbeiten zu vollenden und neue Pläne in Angriff zu nehmen.

An der Erfüllung dieser Aufgaben trägt auch der Einsatz der brauen Helden Männer bei. Jahr für Jahr sind uns im Stregenbild die Männer eine gewohnte Ercheinung, die in den Dienst der vom Reichsheimatminister der NSDAP angeordneten Reichsschlaferei für Arbeitsbeschaffung treten. Nun beginnt die 11. dieser Lotterien. Heute treten die Vollgenossen an, die als braune Helden Männer eine Gelegenheit geben wollen, durch Kauf eines Lotos dein Glück zu machen. Und zugleich mag ich jeder beweisen sein, daß er zu seinem Teile dazu beiträgt, große Pläne verwirklichen zu helfen. Keiner soll der Meinung sein, daß es bei den ungeheuren Ausmaßen unseres Arbeitsbeschaffungsprogrammes garnicht so darauf ankommt, wie er seine Pflicht erfüllt. Gerade die gewaltigen Aufgaben verlangen den restlosen Einsatz jeder einzelnen Arbeitssatz.

\* Zum Gedenken der Stagerräumpler legte am Dienstagnormittag eine Abordnung der Marinemaradelschaft „Gorch Fock“ mit Hobne am Ehrenmal auf dem Südfriedhof unter Führung von Kameradschaftsleiter Simon einen Kranz nieder. Die Gedächtnissrede zu Ehren der bei der großen Schlacht gebliebenen Kameraden hielt Konteradmiral Hahn. Am Abend hatten sich Teilnehmer an der Schlacht bei Kamerad Alois in der Wolfstrasse zu einem Abend des Grünens an, eine denkwürdigen Stunden zusammengefunden, denen ein Kamerad, nach einem Gedanken an die Gefahren des großen Krieges und der Bewegung, noch einmal den Ablauf dieser größten Schlacht aller Zeiten in die Erinnerung zurückrief. Die deutsche Kriegsmarine hatte damals auf beide Wann gestanden, sie ging als Sieger aus diesem Kampf des 31. Mai / 1. Juni 1916 hervor. Im Verlauf des Kampfes gedachte der Redner vor allem auch des Kreusers, der den Namen unserer Stadt trug und in der Schlacht verloren ging. Bis zu einem Überlebenden, dem Oberbootsmann Jenz, starb die gesamte rund 600 Köpfe zählende Besatzung den Seemannssturz für Volk und Vaterland. Hoffentlich geht der Wunsch der Marinemaradelschaft, in Wiesbaden ein würdiges Ehrenmal für unter einstiges

## Aus Kunst und Leben.

\* Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik. Das neu errichtete Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik in Berlin-Dahlem wurde am Montagnormittag seiner Bestimmung übergeben. Deutsche und ausländische Wissenschaftler haben hier verdeckt eine Stätte der physikalischen Erforschung und Förderung. Sie ist eine einzigartige Einrichtung der Deutschen Kriegsmarine hatte damals auf beide Wann gestanden, sie ging als Sieger aus diesem Kampf des 31. Mai / 1. Juni 1916 hervor. Im Verlauf des Kampfes gedachte der Redner vor allem auch des Kreusers, der den Namen unserer Stadt trug und in der Schlacht verloren ging. Bis zu einem Überlebenden, dem Oberbootsmann Jenz, starb die gesamte rund 600 Köpfe zählende Besatzung den Seemannssturz für Volk und Vaterland. Hoffentlich geht der Wunsch der Marinemaradelschaft, in Wiesbaden ein würdiges Ehrenmal für unter einstiges

\* 100. Todestag Hans Behaim. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages des Nürnberger Baumeisters Hans Behaim d. J. stand im alten Rathausaal zu Nürnberg eine Gedächtnissrede statt. Bürgermeister Dr. E. Gieden er wies auf die Bedeutung des alten Baumeisters hin, dessen Bauten dem alten Nürnberg ein Stempel deutscher Größe gesetzten. Gerade im Dritten Reich sei es wieder zum Bewußtsein gekommen, daß eine große Arbeit, welche Behaim mit seinem Werk in die Jahrhunderte ausspannen sollte, nicht mehr so leicht verstanden werden kann. Der alte Behaim ist ein Rundkopf, der die Jahrhunderte ausspannungsanlage, der die normale 2000 Volt-Spannung auf 400 000 Volt transformiert wird. Durch Spannungsaufzehrung kann die Spannung jeder der beiden Hochspannungssäulen auf 14 Millionen Volt gesteigert werden, so daß ein maximaler Spannungsunterschied von drei Millionen Volt erreicht werden kann.

\* 100. Todestag Hans Behaim. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages des Nürnberger Baumeisters Hans Behaim d. J. stand im alten Rathausaal zu Nürnberg eine Gedächtnissrede statt. Bürgermeister Dr. E. Gieden er wies auf die Bedeutung des alten Baumeisters hin, dessen Bauten dem alten Nürnberg ein Stempel deutscher Größe gesetzten. Gerade im Dritten Reich sei es wieder zum Bewußtsein gekommen, daß eine große Arbeit, welche Behaim mit seinem Werk in die Jahrhunderte ausspannen sollte, nicht mehr so leicht verstanden werden kann. Der alte Behaim ist ein Rundkopf, der die Jahrhunderte ausspannungsanlage, die Stadt der Reichsparteitage unter der genialen Führung Adolf Hitlers erfaßte. Anlässlich hielt Dr. E. Gieden eine Rede über das Leben und Wirken Hans Behaims.



# Aus Gau und Provinz.

## Taunus und Main.

Radlader aufgesiebt.

= Bad Homburg, 31. Mai. Ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Menschenleben forderte, ereignete sich bei 31 gegen 11 Uhr im Uferort Oestrich. Rauheim vor einer Arbeitsstelle kommender 28-jähriger Fräser wurde von seinem Rad hinter einem Möbeltransport befogt, war dann leicht gegen den entgegenkommenden LKW-LKW eines Uthändlers geraten. wurde er von dem Schlechtfahrer der Brücke aufgeworfen, blieb ihm durch die Halbschlaggerade dran. Der Verunglückte blieb an dem Wagen hängen und musste von dem Fahrer befreit werden. Der Tod trat durch Verblutung ein.

## Mainz und Umgebung.

Hängesieger läuft ging zu Bruch.

= Mainz, 31. Mai. In der im Umbau befindlichen, die beiden Mainzer Vororte Rödelheim und Guntersburg verbindenden Mainbrücke ereignete sich am Dienstagmorgen ein schwerer Unfall. Ein Hängesieger läuft hängen einen Bruch und riss zwei Arbeiter etwa vier Meter in die Tiefe und sogen sich schwere Verletzungen zu.

## Zus dem Rheingau.

(1) Niederwalluf, 31. Mai. Am Montag ist in Künzleit die lange Siede in unserer Gemeinde als Haftstrafe und Geldstrafe entzogen worden. Die Verherrliche K. A. Dr. Platzgatzen 21. Es handelt sich um 30 Jahre alt geworden.

(2) Eltville, 31. Mai. Im Jahre 1939 wird der Gau 11 Rosen Deutschen Sängerbund des Gau-Sängertum in unserer Stadt abhalten. Niederwalluf, 31. Mai. Der Schlosslehrling E. Wehler wurde bestens auf sein Studium seines Vaters aufgewunden. Der Sozialist ausdrückte, dass er das Städtische Krankenhaus nach Ende Vermüllt in Würzburg am 1. April 1938 auf den fiktiven Boden der Karthäuser gehen. Magen gesplungen. - Am Montagabend fand die Prüfung der DRK-Anwärter statt. Zur Prüfung waren 7 Kandidaten und 2 Erbacher Anwärter angemeldet. Die Prüfung nahm der stellvertretende Kreisjäger, Medizinalrat Dr. Nordmann, und Leiter der Wirtschaftsabteilungen II. IV und V unter den Aufbau des Deutschen Roten Kreuzes. Alle 7 Anwärter standen der Prüfung im Theoretischen wie im Praktischen.

(3) Eltville, 31. Mai. Die Umlegung der Gemeinde ist in einer Ortsbaumeinigung bekräftigt und für den Herbst in Aussicht gestellt worden.

(4) Mittelheim, 31. Mai. Ihr 75. Lebensjahr vollendete am Dienstag Frau Witwe Maria Scheid.

## Rhein und Mosel.

Ihr ausfallende Apsis wurde ihr zum Verhängnis. = Trier, 31. Mai. Ein halbes Kilo Stoff ist viel zuviel und lässt sich nicht leicht unbemerkt unter den Kleider verstecken. Das hat eine Französin zu spät erkannt, die vor Kurzem eine Reise auf deutsches Gebiet unternommen und die Frage, ob sie sollnitische Ware bei sich führt, verneinte. Ihre ausfallende Apsis oder wurde ihr zum Verhängnis. Sie musste nun unter ihren Kleidern Stoff versteckt haben. Es handelte sich um ein halbes Kilo Baumwollstoff, den sie einschweisen wollte. Der Stoff wurde beschlagnahmt; die in Trier kommende Geldstrafe ist recht empfindlich.

## Frankfurter Nachrichten.

Gerechte Strafe.

= Frankfurt a. M., 31. Mai. Nach einer Bekanntmachung des Finanzamtes haben die Geschäftsführer der Wollhandels-

## Gesunde Kinder — frohe Menschen.

Zu den schönsten und zweckmäßigsten Kinderheimen in unserem Gau gehört das Heim in Schloß Dehrn. Dieses Schloß an der Lahn, das aus steilen Felsen weithin das ganze Landshausgebiet beherrscht, kann auf eine zweihundertjährige Geschichte zurückblicken. Ursprünglich erbaut wurde es im Jahr 1194, als es noch eine Landsburg der Dieser Grauen war. Dennoch ist die Dern war der Burgherr, der das Schloß baute, wahrscheinlich ein adeliger Ritter, der aus dem aufstrebenden Mittelalters wurde das Schloß zunächst Leben und dann Eigentum der Freien von Dehrn. Außerdem der letzte von Dern war im Zweiten Weltkrieg zerstört, was das Schloß offiziell als Besitz geweitet, bis es um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von den Freiherren von Durnen gekauft wurde. Im Sein dieser Familie erfuhr das Schloß manche Erneuerung, später wurde ein Hotel eingerichtet und wiederum einige Zeit danach wurden die Ställe, Remisen usw. zu Wohnhäusern ausgebaut. In diesen Gebäuden eröffnete dann im Jahre 1929 der Bezirksverband Kassel ein Landesaußenministerium. Hier warten nun auch Jahre die Befreiungsgesänge untergebracht.

gesellschaft Stein & Co., obg., Frankfurt a. M. Schlesienstraße 10. Gestern Stein und Hugo Goetze, ihre ebenfalls guten Einflussreichen Freunde, verschwiegene. Jeder hat darüber einen ungemein reichen Erfolg von 8334 RM. Ein kommender 28-jähriger Fräser wurde von seinem Rad hinter einem Möbeltransport befogt, war dann leicht gegen den entgegenkommenden LKW-LKW eines Uthändlers geraten. wurde er von dem Schlechtfahrer der Brücke aufgeworfen, blieb ihm durch die Halbschlaggerade dran. Der Verunglückte blieb an dem Wagen hängen und musste von dem Fahrer befreit werden. Der Tod trat durch Verblutung ein.

Für mehrere tausend RM. Belze geklauten.

= Frankfurt a. M., 31. Mai. Von der Kriminalpolizei wurde wegen Diebstahls der Angestellte Karl Stern festgenommen. Stern hat in einem Frankfurter Betriebshof fortlaufend Belze geklaut, deren Gewicht sich auf mehrere tausend RM. belief. Die geklauten Sachen hat Stern verarbeitet lassen und kann weiter verkaufen. Die meisten Belze konnten bereits wieder hergestellt werden.

## Aus Hessen.

Neues Bauernland wird geschaffen.

= Lauterbach, 31. Mai. Die in der Gemeinde Steinfurt gelegene Kreisstadt Lauterbach hat eine Gründungsfläche von 30 Hektar, die schon seit langen Jahren von Landwirten aus der Gegend gehoben waren, wurden nun von der Nationalsozialistischen

Siedlungsgesellschaft angekauft. Das Land wird durch ein eingeteiltes Siedlungsbergschaft in Eigentum der Bäuerinnen übergeben und so werden durch Aufteilung mehrere Erbhöfe entstehen.

## Aus der Pfalz.

Eine Frau überfallen.

= Birkenfeld, 31. Mai. Nachts drang ein Mann in das unverholte Tür in das Schlafzimmer. Der Unterdruck riss sich an der im Bett liegenden Frau, die sich mit allen Kräften zu Wehr setzte und um Hilfe batte. Ihre 14-jährige Tochter sprang auf die Rute der Mutter durch das Fenster auf die Straße und rief ebenfalls um Hilfe. Der Unterdrückte flüchtete, packte aber, seine Mutter mitzunehmen. Die Kriminalpolizei ermittelte als Täter den 29 Jahre alten Hans Dielman. Er bekannte, dass die Tat, doch sei sein Gehalt verschwendete Kraukunden die zurückschickte. Diese wurde als die leidige Gesellschaft, die aus der Kompanie der der berühmten NSDAP-Mann in ihrer Erinnerung steht, wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Die Gefahren aus der Lust zwingen alle Volksgenossen zu rechtzeitiger Vorbereitung der Abwehr. Deshalb: Beschafft euch Vollgasmasken bei den Amtswaltern der NSB!

# Reichsminister Junk vor dem HJ.-Führerkorps

## Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens.

Weimar, 31. Mai. In Gegenwart des Reichsjugendführers Baldur von Schirach und des Reichswirtschaftsministers Sauckel sprach am Dienstagabend Reichswirtschaftsminister Junk vor dem Führerkorps der HJ über nationalsozialistische Wirtschaftsführung. Er sang mit seiner ausdrucksreichen, die Beileidsfeier der deutschen Wirtschaftsprobleme in ihren letzten Ufern und Wirkungen berührenden Ausführungen das tiefe Interesse und den denkbaren kürzesten Beifall der jungen nationalsozialistischen Führung. Der Minister fügte u. a. aus:

Die deutsche Jugend muss sich heute mehr als früher auch mit den Wirtschaftsproblemen beschäftigen, nicht mit einzelnen wirtschaftlichen Problemen, sondern mit den geistigen Strömungen, die die Wirtschaftspolitik bestimmen und das Wirtschaftsleben geprägt. Der Nationalsozialismus hat das deutsche Leben mit neuen Idealen, mit einem neuen Inhalt und neuen Formen erfüllt. Auch das Wirtschaftsdenken wurde neu, das heißt nationalsozialistisch gestaltet, indem die Wirtschaft auf die Lebensgeiste und die Lebensnotwendigkeiten des Volkes ausgerichtet wurde.

Reichsminister Junk gab dann eine eingehende Darstellung der geistigen und materiellen Wandlung in der Wirtschaft seit der Machtübernahme. Er kündigte den Utopien der Freihandelslehre die wirtschaftlichen Grundlagen des Nationalsozialismus gegenüber. Die Freihandelslehre, nach der nur dort produziert werden soll, wo die günstigsten wirtschaftlichen, klimatischen und geographischen Verhältnisse vorliegen, bedeutet in letzter Konsequenz eine Verfummierung der nationalen produktiven Kräfte und Energien. Stark gefundene Nationalsozialisten sieht eher eine geeignete Grundlage für die Weltwirtschaft und für die Sicherung des Weltfriedens, als schwache und frunde, von anderen Staaten abhängige Wirtschaften, die dauernd Unruhehände bilden müssten. Ein Volk, darf niemals, niemals, auch nicht aus wirtschaftlichen Rücksichten auf die Ver-

theidigung seines Lebens, seiner Freiheit und seiner Ehre verzichten.

Die deutsche Wirtschaft sei heute die stabile Wirtschaft der Welt. Dies kommt aber nicht allein durch Fleiß, durch erfolgreiches Organisation und vernünftige Methoden werden, sondern zuerst durch die Aussichtung des Wirtschaftsdenkens auf das Ideal der Volksgemeinschaft und die Sicherung des sozialen Friedens.

Die Arbeitskraft der Jugendlichen wird von uns mehr geschont als irgendwo anders in der Welt, denn wir wollen eine gesunde und glückliche Jugend heranwachsen sehen. Wir sind überzeugt, dass die kommende Generation, die in den Idealen der nationalsozialistischen Gestaltung, Arbeits- und Leistungsgemeinschaft schon von Anfang an erzogen worden ist, zu den höchsten Leistungen bestimmt ist und hierzu auch befähigt sein wird. Die Ideale, in denen unsere deutsche Jugend erzogen wird, werden auch die Vater der kommenden Generation sein."

Als Reichsminister Junk seine Ausführungen abschloss, legte er Beifall ein, wie ihn die Weimarer trockener großer Tage während des Reichsführers noch nicht gehört hat. Der Reichsjugendführer überreichte dann unter einem neuen Beifallsturm Reichswirtschaftsminister Junk das Goldene Ehrenzeichen der Hitlerjugend.



Vor Feiertagen - an Glückslee denken!

## Prag fürchtet die Wahrheit.

Ein französischer Journalist angewiesen.

Prag, 31. Mai. Dem bekannten französischen Journalisten und Schriftsteller André Germain ist von der Prager Regierung nahegelegt worden, die Tschechoslowakei zu verlassen, was praktisch einer Ausweisung gleichkommt. Den Grund zu dieser Maßnahme bildet die wahrheitsgemäße Berichterstattung Germain's über die Zuge in der Tschechoslowakei.

André Germain, der als ein objektiver und unbefleckter Journalist bekannt ist und der auch die Verhältnisse in der Tschechoslowakei so wiedergegeben hat, wie sie wirklich sind, war der Prager Regierung schon lange ein Dorn im Auge. Es ist beizulegen, dass die Angst vor der Wahrheit die Tschechoslowakei dazu bewogen hat, einem Mann vom Ruf und Rang André Germain's, dazu einem Angehörigen des mit der Tschechoslowakei verbündeten französischen Volkes, den Stuhl vor die Tür zu setzen, weil er die von den Kriegsgegnern betriebene Schaumkriegserei nicht mitgemacht hat.

André Germain hat das Gebiet der Tschechoslowakei bereits verlassen.

## Das Amsterdamer Bombenattentat.

CPU-Agent Walach ermordet den ukrainischen Oberst Kononow.

Amsterdam, 31. Mai. Der Polizei in Rotterdam ist es gelungen, ein genaues Signalement des CPU-Agenten Walach zu erhalten, der am 30. Mai den ukrainischen Oberst Kononow ermordete. Walach, der sich auch Difimow und Petrowitsch nennt, spricht außer Russisch und Ukrainisch auch Deutsch und Französisch. Der meist elegant gekleidete, groß rothaarige Mann hat karice Augenbrauen, dunkelbraunes Haar und tritt sehr selbstbewusst auf. Walach muss Herrscher bei seiner Tat gehabt haben, da Kononow von seinem Eintreffen in Rotterdam an bis zu dem Bombenattentat handig von unbekannten überwacht worden ist.



Mode der Welt auf der Internationalen Ausstellung.

Im Zusammenhang mit der Internationalen Handausstellung in Berlin findet bei Kroll eine fehlende Ausführung Mode der Welt statt, von der wir hier einige Auszüge bringen. Links: Wiener Strandmoden, neuartig sind die Holzfächer, bei denen sich eine geschwungene Bordettarose lösbar über die Schulter legt. (Weltbild-A.)



## Was heute alt

Ist morgen neu. Ihr alter abgetretener Holzboden wird mit KINESSA-Holzbalsam fast so schön wie Parkett. Wie Bohnerwachs auftragen und der Boden strahlt ohne viel Mühe in den schönen Farben eichengelb, mahagoni oder nussbraun. Immer schöne Böden mit

## KINESSA

### HOLZBALSAM

Conr. Schirmer, Rheiengau-Drog., Rheiengauer Straße 10;  
L. D. Jung, Haus- und Küchengerde, Kirchgasse;  
Friedrich Götz, Drogerie, Dotzheimer Straße 114;  
Kreuz-Drogerie Paul Kaufmann, Waldstraße 93;  
Drog. A. Jünke, Kais.-Friedr.-Ring 30;  
W.-Ershemben: Drog. H. Stäger;  
W.-Schlierstein: Herm. Cramer,  
Adler-Drogerie.

**Gartenschirme**  
**Gartenmöbel • Liegestühle**  
Rohrmöbel-Spezialhaus  
**Heerlein** Goldgasse

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

• Frickels Fischhallen  
Filiale: Moritzstr. 28 Tel. 27991  
Filiale: Wörthstr. 24 Tel. 27991

Täglich frische Zufuhr in Eis! Ausgesucht beste Qualitäten, schnellste Beförderung im Kühlwagen. Unsere Köhlantagen und fachm. Behandlung bieten auch an warmen Tagen die beste Gewähr für frische Fische!

Aus heute eingetroff. Kühlwagen empfehlen:  
**la Kabeljau • Schellfisch**  
**Seehecht • Seelachs** kochtert im Ausschnitt zu seeligernden Preisen.  
**Fischfilet** rindfleisch ohne Haut und Gräten 38-50

Lebendfr. **Angelschellfische** Esbjergers der Best von allen, in allen Größen ½ kg 80

**Holländer Angelkabeljau** hochfeine Qualität, geputzt, im Ausschnitt ohne Abfall 80

**Steinbutt** 2-3 Pfund ½ Kilo 90  
4-5 Pfund ½ Kilo 1.-

Feinster **Heilbutt** im Ausschnitt großer ohne Abfall ½ kg 1.20  
Merlans - Schollen - Rotzungen Limandes - Seezungen - Tarbutt stets frisch zu Tagespreisen.

**la rotfl. Salm** i. Ausschnitt ½ kg 2.-  
Lebende **Rheinkarpfen** ½ kg 90

Lebende **Aale, Schleie, Forellen Hechte, Zander, Blaufischchen Feinster Rheinsalm** im Ausschnitt Ferner täglich frisch:

**Krabben** in der Schale 500 Gramm 60  
Frisches Krabbenfleisch 125 g 35  
(Krabbenrezepte gratis)

In unseren Bratereien:  
**Gebr. Fische** heiß auf der Pfanne zu jeder Tageszeit!

Für Abendisch, Ausflüge, Wochenend größte Auswahl in:

**Fischkonserven, Ölsardinen Sardellen, Anchovis, Lachspaste Aal, Heringe u. Krabben in Gelee Rauchsalat. Rauchlachs** im Ausschnitt und Dosen.

Beachten Sie unsere Auslagen Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag!

Füllhalter mit Namen nur 1 Mk. Prakt. Vorführung nur bis Samstag nur vormittags von 9-1 Uhr auf dem Marktplatz an der Marktstr. Reinh. Lang

Gebt mir das UHR entweder, geh zur Nerostraße 3 (Aut. Reparatur) oder mit Gitarre Willy Müller Reparatur & am Kochen

Lampenschirme (Seide, Pergament) jeder Art, fertigt an großes Lager sowie Beleuchtungskörper Bernstorff Kirchgasse 19, 1. Ausst. Hausingen



**Sportheiden** neueste Ausmusterung zweitseitig bedruckt, solide Qualitäten RM. 3.95 **Oberhemden** aus modernen bedruckt. Stoffen mit 2 losen Stäbchenkragen RM. 4.50

**Sportheiden** aus Bamberg-Kunstseide in mod. einfarb. Sortiment RM. 6.50 **Oberhemden** in neuzeitl. Mustern durchgewebt mit 2 Stäbchenkragen und Stoff für Ersatzmanschetten RM. 5.90

**Sportheiden** aus gewebten Stoffen, moderne Muster mit chemisch verstärktem Kragen und chemisch verstärkten Manschetten RM. 6.90

**Selbstbinder** „Astoria“, die neue elegante Hochsommerkrawatte, knitterfrei mit Wolleinlage RM. 1.75 **Sportgürtel** Gummi und Leder in vielen Farben RM. 1.95, 2.45

Beachten Sie unser Spezialfenster

**KRÜGER & BRANDT**  
WIESBADEN · KIRCHGASSE 39-41

## APOLLO

Moritzstr. 6

Donnerstag letzter Tag!

**Der nackte Spatz**

mit Gretl Thielmer als eifersüchtig liebende Braut

Albert Mög d. glücklich-unglückliche Objekt ihrer Liebe

Margarete Kupfer als gespierte Tante, die hoch hinaus will

Heinz Saltnar als erfolglos verliebter Apotheker

und über allen

**Rotraut Richter**

der Schrecken der Familie

Beginn: Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. So.: auch 2 Uhr

## CAPITOL

Am Kurhaus

Donnerstag letzter Tag!

Versäumen Sie nicht den großen Erfolgs-Film:

**Manege**

dem eine wahre Begebenheit zu Grunde liegt: Tempo, Spannung, mitreißendes Geschehen, interessantes nicht alltägliches Milieu!

mit Albert Matterstock - Attila Hörbiger Anneliese Uhlig - Fita Benkhoff

## Reichssender Frankfurt

Donnerstag, 2. Juni 1938

5.00 Mußt. 5.15 Rtl ins Land. 6.00 Morgenland - Morgenprahl. Gymnali. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wasserstand. 8.05 Weiter. 8.10 Gymnali.

8.30 Konzert. 9.40 Kleine Roschläge für Kühe und Hans. 10.00 Schulfest. 11.30 Programm. Münch. Stadt. Weiter. 11.45 Ballad. oder Sorgen? 11.55 Offene Stufen.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Radfahrten. Weiter. 13.15 Schulfest. 14.00 Zeit. Radfahrten. 14.10 Schulfest. 15.00 Zeit. untere Kinder.

16.00 Konzert. 18.00 Jetzgesehen. 18.20 Der jährl. Laufprediger. 18.30 Altelei vom Sport der Woche. 19.00 Zeit. Nachrichten. Weiter. Sonderwetterdienst für die Zandwirtschaft. 19.10 Kläng der Zandbläser.

20.00 Unser Jungenclub. 21.00 Frankfurter. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Weiter. Nachrichten. Sport. 22.30 Unsere Kolonien. 22.30 Unterhaltung und Tanz. 24.00 Mußt.

## Walhalla

Monat JUNI

## JOSKA BABARI

der Meistergeiger

mit seiner deutsch-ungarischen Stimmungskapelle

## ALBRECHTSTRASSE 21

Telephon 263 52

## BABA-BRÄU

Donnerstag, 2. Juni 1938:

## Schlachtfest

Heute Welffleisch, Bratwurst, Hausm. Wurst

Es laden ein: SEPP'L HAGL UND FRAU

## 20 Frauen - kein einziger Mann

im neuen sensationellen

## Frauen-Programm

konferiert von

## Gretl Bonne

Premiere:

Heute 4 und 8.15 Uhr

## SCALA

## Schrepfers

## preiswerte Rheinfahrten

mit dem Motor-Schnellboot

## „Olympia“

Am 1. Ringfesttag, 5. Juni 38,

fährt das Schnellboot „Olympia“

nach der bekannten Mölestift

Koblenz 3 Ml. St. Goar 1.70 Ml.

Abschluß Biebrich 2.30 Uhr, an

wegen 22 Uhr.

Am 2. Ringfesttag die bekannte

Abschlußfahrt nach Rüdesheim

1.40 Ml. St. Goar 1.70 Ml.

Abschluß Biebrich 2.30 Uhr, an

wegen 19 Uhr.

Viele sind für Ein- u. Rückfahrt.

Karten und Programme Wiss-

chaften, Alteutsche Weinläufe,

Quellenstraße 14, Karl Otto,

Lammsstraße 34, Kar. und Ber-

lecksverein, Wilhelmstraße 54,

Postamt Wiesbaden, Goethestraße 19,

Biebrich, Bürgerhaus Gallus,

Friedensplatz, sowie an der Landes-

Stelle und auf dem Schiff.

Berlauer-Schiffahrt

Aug. Scherzer sen.

Mainz-Ginsheim, Rectorstraße 18,

Tiefen 43019 Amt Mainz.

## Fahrräder

vom billigsten bis zum erstklassigen Markenrad

Herrenrad Hochdruck . . . . . RM. 35,-

" Halbballon . . . . . 45,-

" Ballon . . . . . 45,-

Damenrad Hochdruck . . . . . 40,-

" Halbballon . . . . . 47,-

" Ballon . . . . . 48,-

Markenräder: Express, Brennabor,

Bismarck, Miele u. a. RM. 61,- bis RM. 100,-

Mehrganggetrieberad „Bismarck“ RM. 119,-

Sachs-Motorfahrräder von . . . RM. 317,- an

Über 100 Modelle und Ausführungen lieferbar!

Eintausch gebrauchter Räder! Wettbew. Zahlungszielalterung!

**R. Zimmermann & Co.**

Mauritiusstraße 1 WIESBADEN Mauritiusstraße 1

das große Fahrradfachgeschäft